

Verantwortung

MEDIPACK AG ist sich der Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt bewusst. Die Ansprüche unserer Kunden verändern sich und natürliche Rohstoffe werden knapper. Nachhaltigkeit und ressourcenschonende Produktion sind für Medipack wichtige Aspekte, die wir in unseren Innovationen, Entwicklungen und Prozessen einfließen lassen.

Mitarbeiter

Medipack fördert das Bewusstsein und Handeln seiner Mitarbeitenden zum Thema Umweltschutz. Im kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) können Ideen und Vorschläge zu diesem Thema eingereicht werden. In unserer Firma betreiben wir Lean-Management; Verschwendungen jeglicher Art sollen reduziert oder vermieden werden. Das bedingt einen ressourcenschonenden Umgang mit Materialien und Energie.

Energie

Ab 2020 setzen wir zu 100 % auf Strom aus Schweizer Wasserkraftwerken und besitzen ein entsprechendes Zertifikat. Unser Unternehmen ist CO₂-befreit und somit dem Bund gegenüber verpflichtet, CO₂-Emissionen einzusparen. Dazu haben wir, zusammen mit einer vom Kanton Schaffhausen benannten Stelle, eine Energie-Effizienz-Analyse durchgeführt.

Während den letzten Jahren haben wir kontinuierlich unsere Beleuchtung auf LED-Technik umgestellt. Zusätzlich investierte Medipack in eine neue Gasheizung und konnte so den jährlichen Energieverbrauch für das ganze Firmengelände markant senken.

Unser Servicewagen ist elektrobetrieben. Auf dem Areal stehen zwei Ladestationen zur Verfügung. Kunden, Mitarbeitende und Geschäftspartner haben so die Möglichkeit, Batterien für Elektroautos vor Ort aufzuladen.

Beschaffung

Wenn immer möglich berücksichtigen wir lokale Lieferanten und Handwerker. Es ist unser Bestreben, Lieferwege möglichst kurz zu halten und somit die CO₂-Absorbierung zu verringern.

Unser Lieferant für PETG-Folie verlagerte seine Produktion nach Portugal. Wir entschieden uns deshalb, eine eigene Extrusion aufzubauen und produzieren seit 2013 unsere eigene PETG-Folie. Der Lieferweg für das benötigte Granulat ist rund 3'700 km kürzer als die Anlieferung von PETG-Folienrollen. Mit dieser Massnahme erreichen wir eine massive CO₂-Reduktion von ca. 1'500 kg pro Anlieferung und Woche.

Material

Medipack setzt seit den 90er Jahren bewusst auf umweltverträgliche Materialien. Wir verarbeiten PETG, PP, PS, APET, PE-Schaum, Tyvek® (HDPE-Spinnvlies), beschichtete Papiere und PUR, jedoch kein PVC oder andere kritische Stoffe.

Vermeidung von Materialverschwendung

Bereits bei der Entwicklung der Verpackungslösungen achten wir darauf, dass bei der Produktion das Material optimal ausgenutzt wird und keine unnötigen Abfälle entstehen.

Damit teures Tyvek®-Material effizient verwendet wird, entwickelten wir eine Digitaldruckmaschine mit integrierter Stanzmaschine. Das Rohmaterial wird direkt ab Rolle bedruckt und gestanzt. Die Materialeinsparung pro Auftrag liegt mit diesem Verfahren bei 20 % – 25 %.

Mit Einführung des neuen ERP-Systems erfolgt unsere Auftragsabwicklung und Archivierung grösstenteils digital und wird dadurch insgesamt papierloser und nachhaltiger.

Wo immer möglich verwenden wir Recycling-Papier (Servietten, Handtücher etc.).

Verwertung von Reststoffen

Unser Hauptgeschäft ist die Herstellung von Blisterverpackungen. Dabei entsteht Abfall in Form von Stanzgittern. Diese werden gesammelt, zu Flocken geschnitten und in unserer eigenen Extrusion wieder zu Folien verarbeitet, die wir zum Beispiel für die Herstellung unserer Transportträger benutzen.

Andere Materialien wie PP oder PS werden dem Recycling zugeführt und unter anderem für Spritzgussteile verwendet.

Sammeln von Wertstoffen

Wir betreiben Sammelstellen für:

- Kunststoffe
- Metalle
- Papier / Karton
- Elektroschrott
- Batterien

CO₂-Abgabe

Ein zentrales Instrument zur Erreichung der gesetzlichen Klimaschutzziele ist die CO₂-Abgabe. Sie ist eine Lenkungsabgabe und wird vom Bund seit 2008 auf fossilen Brennstoffen wie Heizöl oder Erdgas erhoben. Damit verteuert sie die fossilen Brennstoffe und setzt so Anreize zum sparsamen Verbrauch und zum vermehrten Einsatz CO₂-neutraler oder CO₂-armer Energieträger.

Unternehmen können sich von der Abgabe befreien. Im Gegenzug verpflichten sie sich dazu, ihre Treibhausgasemissionen zu verringern. Dazu müssen Sie ein Gesuch beim BAFU (Bundesamt für Umwelt) einreichen.